

Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die S. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Weserleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 276.

Halle, Freitag den 24. November

1837.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. November. Se. Majestät der König haben dem Staats- und Kabinets-Minister Freiherrn von Werther gestattet, die ihm von dem Könige der Franzosen Majestät verliehenen Insignien des Großkreuzes der Französischen Ehren-Legion, so wie die von dem Großherzoge von Baden Königl. Hoheit empfangenen Insignien des Großkreuzes des Badenschen Haus-Ordens der Treue und des Bähringer Löwen-Ordens anzulegen.

Die vicarische Verwaltung der durch die Weiterbeförderung des bisherigen Superintendent Frihsche zu Liebenwerda als Propst und Superintendent in Glöden, erledigten Superintendentur Liebenwerda ist dem Diakonus M. Heydemann daselbst übertragen worden.

Der praktische Arzt, Operateur und Geburtshelfer Dr. Rudolph Heine ist zum Physikus des Bitterfelder Kreises ernannt und den 2. Novbr. d. J. als solcher verpflichtet worden.

Wien, d. 16. Nov. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Alexander Leopold Ferdinand (zweiter Sohn des Erzherzogs Palatin) wurde am 19. v. M. in Folge einer bedeutenden Erkältung von einem heftigen, katarrhalisch-bilidischen Fieber befallen. Mehr als vierzehn Tage vergingen, ohne daß sich eine Neigung zur Krisis zeigte, und das Gefahrvolle des Zustandes konnte daher mit jedem Tage weniger verkannt werden. Endlich ließen einige günstige Erscheinungen eine glückliche Wendung der Krankheit hoffen; allein bald traten neuerdings höchst beunruhigende Symptome ein, und am 14. d. M. wurde der Allerhöchste Hof durch den aus Ofen eingelangten Bericht von dem daselbst am 12. d. M. um drei Viertel auf Ein Uhr Nachmittags, an der Versetzung des

Krankheitsstoffes auf das Gehirn erfolgten Hintritte des hohen Kranken in tiefe Betrübniß versetzt.

Dresden, d. 14. Nov. Seit vielen Jahren schon spukte auch bei uns der Irrwahn des Pietismus, anfangs unbedeutend, späterhin bedeutender und seine schiefe Richtung immer schiefer nehmend. Mit großem Bedauern mußte man sehen, daß seine Anhänger, nachdem ihre Ansichten Wurzel geschlagen und sie einen Führer gefunden, sich schnell vermehrten und großen Zulauf fanden. Aber reizend nahm der Irrwahn zu, als ein damals hochstehender mit vieler Gewalt bekleideter Mann sich auch zu dieser Sekte hinneigte und ihre Konventikel besuchte; denn leider veranlaßte dies, daß Viele, weniger aus Neigung als aus Rücksicht gegen den hohen Protektor, und um sich diesem zu empfehlen, jenem Schwärmen in religiösen Gefühlen sich hingaben. Das Publikum mißbilligte dies sehr und laut, aber man mußte der Sache ihren Lauf lassen und der Verhältnisse wegen schweigen. Die Unruhen im Jahre 1830 und 1831 brachten zwar auch eine kleine Erschütterung in diesem pietistischen Staate hervor, indem sie ihm die hohe Stütze raubte; allein er dauerte fort und fort, artete aber bald ganz aus. Das Beispiel der famösen Mucker wirkte auf sie, und auf gleicher Bahn, wie jene, schlichen auch sie umher. Zwar traten sie leise auf, hatten in Wäldern bei nächtlicher Weile ihre Vereinigungen; indessen immer nicht versteckt genug, als daß nicht bald Kunde davon sich verbreitet, und dies Veranlassung gegeben hätte, der Sache nachzuspüren und das saubere Nest zu zerstören. Das erste Auffinden von nächtlichen Versammlungen im Walde geschah durch Forstbedienten. Diese fanden solches Wirthschaften ganz gegen alle Grundsätze einer guten Forst-Wirthschaft, und vertrieben daher das schädliche Wild unter den härtesten Drohungen, im Widerbetretungsfalle es einzufangen. Nun wendete sich die Klücke anders wohin zur Fortsetzung ihres Dr-

quismus. Mit spähendem Auge verfolgte sie die Obrigkeit, und besonders thätig waren unsere Stadt-Verordneten hierbei. Endlich gelang es. Vor wenigen Tagen wurde der ganze Konventikel, der sich eben in einem Weinbergshause, eine Stunde von hier, befand, überfallen, und sogleich bis tief in die Nacht Verbör über sie gehalten. Das Haupt der Gesellschaft war darunter befindlich. Seiner jetzigen Stellung möchte wohl diese Ueberraschung eine merkwürdige und ganz andere Richtung geben.

### Frankreich.

Paris, d. 17. November. Der Polizeipräsident Deleffert ist mitten in der Nacht zum Minister des Innern (Montalivet) gerufen worden; er blieb bis 3 Uhr Morgens; man will wissen, es sei ein legitimistisches Komplot entdeckt worden.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 15. November. Das Parlament ist heute zusammengekommen. Der Lord-Kanzler machte die herkömmlichen Deklarationen; auch forderte er die Gemeinen im Namen der Königin auf, zur Wahl des Sprechers zu schreiten. Um 3 Uhr waren über 300 Mitglieder des Unterhauses beisammen. Hr. Shaw Lefevre stellte den Antrag, das Haus solle Hrn. Abercrombie, den Sprecher im letzten Parlament, wieder wählen. Sir Robert Peel (Hauptwortführer der Torypartei) erklärte, es sei nicht seine Absicht, diesem Vorschlag zu opponiren. Er motivirte auch die Zustimmung für sich und seine Partei. So geschah es, daß Hr. Abercrombie gewissermaßen durch Akklamation auf's Neue zum Sprecher gewählt wurde. Eine Abstimmung fand nicht statt. Auf Lord John Russell's (Minister des Innern) Motion vertagte sich das Haus auf den 16. November um 2 Uhr.

Die Königin hat, wie die „Morning Chronicle“ erzählt, bei dem Bankett in der Guildhall funfzehn verschiedene Toast's auf ihr Wohl erwidert, aber natürlich jedesmal nur ihre Lippen in den Wein getaucht; als Ihre Majestät das Glas auf das Wohl des Lord-Mayors ansetzte, war es mit hundertzwanzigjährigem Xereswein gefüllt.

### Spanien.

Aus Bayonne, d. 13. November, wird geschrieben, der königl. Generalissimus Espartero sei am 7. Novbr. mit neun Bataillons nach Lodosa zu aufgebrochen.

### Amerika.

Nach neueren Berichten aus Missouri, Wisconsin, Michigan und den Gränzen des Oberen Sees sollen die dortigen Indianer sehr mißvergnügt mit der Nichterfüllung der Traktaten und der Nichtbezahlung der ihnen bewilligten Abgaben sein. Verschiedene Völkerschaften haben die weißen Anwohner schon bedroht, und man fürchtete allgemein einen neuen Indianerkrieg. Nahe an 500 Missouri-Indianer haben die Regierung

sich als Verbündete zu gewinnen gewußt; aber mehr als dreimal so viel hatten sich geweigert und waren auf ihre Jagd-Gebiete, mit Gefühlen des Hasses gegen ihren großen Vater, den Präsidenten, zurückgekehrt. Die ganze Sache wird bei der regelmäßigen Sitzung des Kongresses im December zur Sprache kommen, und man wünscht sehr eine gütliche Beilegung, da die Schrecken eines Wildenkrieges zu dem Furchtbarsten gehören, was friedliche Anbauer treffen kann. Die Gesandtschaft der Witwen in Washington scheint mit diesen Demonstrationen in Verbindung zu stehen. Diese Deputation hatte bereits zu Washington eine zweite Unterredung mit dem indianischen Kommissair, Herrn Harris, gehabt, bei welcher sich der Kriegshauptling der Saß- und Fuchs-Indianer mit der höchsten Entrüstung über die Treulosigkeit aussprach, deren Opfer sein Stamm und die rothen Männer überhaupt geworden seien. Bei zwei Gelegenheiten konnte man diese in Washington jetzt versammelten Indianer, 150 an der Zahl, auch öffentlich ganz in ihrer Raketät sehen, im Theater und bei einer Mondfinsterniß. Eben so leidenschaftlich wie dort ihr Entzücken, war hier ihre Furcht, und sie ließen den Ausbruch ihrer Gefühle vollen Lauf. Jedes Knie beugte sich bei dem Natur-Phänomen im Gebete zu Manitulin, dem großen Geist, und laut ausrufend dankten sie ihm, als der Schatten an dem Gestirn vorübergezogen war. Im Theater warfen sie einer Schauspielerin, über deren Schönheit sie ganz außer sich gerieten, nicht nur alle Kostbarkeiten zu, mit denen sie bekleidet waren, sondern auch ihre Waffen und Büffelhäute, und ein indianischer Hauptling sprang sogar auf die Bühne und legte seine Büffelhaut zu den Füßen der Dlle. Nelson nieder.

### Bermischtes.

— Am 7. Novbr. gerieth in Southampton (England) ein Packhaus in Brand, wobei ein in demselben lagerndes Faß mit Pulver in die Luft flog. Die Explosion des Pulvers war fürchterlich. Die ganze Front des Gebäudes stürzte auf ein Mal mit fürchterlichem Krachen zusammen und über 30 Personen wurden unter dem Schutt begraben. Viele Verwundete wurden in dem traurigsten Zustande heraus gezogen. Alle benachbarte Gebäude wurden stark beschädigt.

— Der Vielweiberei beschuldigt, sitzt in Steffisburg (Kanton Bern) ein Mann im Verhaft. Ohne von seiner ersten Frau gesetzlich geschieden zu sein, wußte er sich von seiner Heimathgemeinde die zu einer zweiten Verheirathung nöthigen Schriften zu verschaffen, und wurde, da sie hinreichend waren, in Steffisburg kopulirt. Seine erste Frau lebt im Aargau. Nach dem helvetischen Gesetzbuche hätte der Mann 12jährige Zwangsarbeit verwirkt.

— Das Dampfschiff „Home“ ist auf der Fahrt von Neuyork nach Charleston am 9. Oktober verunglückt, wobei an Neunzig Menschen das Leben einbüßten.

— Unlängst wurde im Haymarkettheater zu London (Theater fast ersten Ranges) the pilot (der

Steuermann) gegeben. Zwei Matrosen wurden im Parterre bemerkt, welche mit der gespanntesten Aufmerksamkeit dem Gange des Stückes folgten. Im Augenblick, als der „lange Thomas Coffin“ die Ehre der britischen Matrosen auf der Bühne verfechtend, von amerikanischen Soldaten angepackt und mißhandelt wird, stürzte einer der lustigen Tars (Matrosen) vom Parterre auf, setzte in einem Sprunge über das Orchester weg, auf die Bühne, um seinem Matrosen-Kollegen zu Hülfe zu kommen. Der Aufruhr im Hause kann eher gedacht als beschrieben werden. Ein ganzes Heer von Yankee (Amerikaner) Helden wurden durchbrochen, in die Flucht geschlagen, und ein Schauspieler, der den Sergeanten spielte, wurde tüchtig durchgebläut, zur Ehre der britischen Marine. Der Angreifer wurde aber gepackt und auf die Polizei-Wache transportirt; — allein die Regisseure sind nicht gesonnen, gegen ihn weiter gerichtlich einschreiten zu lassen; die Geprügelten wollen sich zufrieden stellen.

### Küchenzettel.

Bei dem Gastmahle, welches der Sultan zu Ehren der anwesenden preussischen und österreichischen Prinzen gab, wurden folgende Speisen aufgetragen \*).  
 1) Suppe (Reis, Bouillon, à la Julienne).  
 2) Hammelfleisch. 3) Seefisch mit Sauce.  
 4) Alwatelissi (Reis mit Quittensaft und Honig) roth und süß. 5) Gedämpfte Hammelkeule.  
 6) Compot von gedämpften Quitten.  
 7) Gemüse (Bohnen, Wirsigkohl, Mohrrüben, Zwiebeln) mit Hühnern. 8) Kadaif (Fadennudeln in Zucker kandirt. 9) Ekattekaheb (süße gebackene Nudeln). 10) Bouletten mit Sauce. 11) Hammel-Cotelettes mit Purée von Zwiebeln. 12) Ta-uk Jöischög (weiße süße Speise). 13) Gebackene Hähnel. 14) Fisch auf türkische Art. 15) Feireffen von Hühnern mit Trüffeln. 16) Türkische Saucisses von Rindfleisch. 17) Flammig von Gries. 18) Süße Knödel von Blätterteig.  
 19) Dolma, Reis in Kloß-Form mit Kohlblättern umwickelt. 20) Eis-Punsch in Gläsern. 21) Lockma (süße Reis-Klöße). 22) Wasser-Reis mit Trüffeln. 23) Tschiba (Hammelbraten in kleine Würfel geschnitten). 24) Halba (gebackener Griesbrei mit Zuckerguß). 25) Fricandeaux von Hühnern. 26) Frische Butter mit Zuckerguß bedeckt. 27) Gebratene Hühner. 28) Arikäüva (Braten-Zuß in Gelée-Form). 29) Gebratene Wachteln. 30) Türkisches Blanc Manger mit Vanille. — Dessert: Torte, Napfkuchen, Weintrauben, Feigen, Aepfel, Quitten, Granatapfel, Zuckerwerk, Eis. — Weine: Sauternes und andere Bordeaux als Tischwein: Ungarwein, Chateau Lafitte, Malaga und Cyper, Cham-pagner.

\*) Die fremden Gerichte wurden in silbernen, die türkischen in grünen, irdenen Schüsseln servirt. Die türkischen Gerichte sind gesperrt gedruckt.

### Bekanntmachungen.

Am 12. Januar 1838 und den folgenden Tagen, Nachmittags von 2 Uhr an, sollen im Lokale des Leihhauses der Herren Gebrüder Simon No. 228. kleine Ulrichsstraße hieselbst, die seit den Monaten Juli, August, September, October und November 1836 verfallenen Pfänder, bestehend in Gold, Silber, Uhren, Kupfer, Zinn, Messing, Betten, Wäsche, Leinwand, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken u. gerichtlich verkauft werden.

Die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die kontrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner, in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armen-Kasse abgeliefert und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 5. Oktober 1837.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
Schröner.

### Berichtigung.

Der von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-Amte Behufs der nothwendigen Subhastation der dem Häusler Johann Gottfried Wacker zu Hohenecklau gehörigen Grundstücke unterm 25. v. Mis. bestimmten Licitations-Termin, ist nicht der 24. Januar, sondern der 24. Februar 1838, welches hierdurch berichtigend bekannt gemacht wird.

Eönern, den 16. November 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Amte.  
Hoffmann.

### Bekanntmachung.

Hocher Bestimmung zufolge, soll das Brechen und die Anfuhr eines Theiles des Materiales zur Unterhaltung der Chausseen im Eislebener Wege, Bau-Kreise, pro 1838, öffentlich den Mindestfordernden verdingen werden, und ist zu diesem Zwecke

- 1) zur Ausbietung der Materialien für die Berlin-Casseler Chaussee, von der Grenze des Mannsfelder Seekreises bis Aseleben, nämlich:
  - 49 Schachttruthen Kies, aus der Köschstädter Kiesgrube,
  - 114 Schachttruthen feste Braunkohlensandsteine, aus den Lagern und Brüchen bei Dörlau, Langenbogen und Seeburg;
 für die Langenbogener Seitenstraße:
  - 12 Schachttruthen Kies aus der Grube am Langenbogener Braunkohlenwerke,
 ein Termin auf
  - den 28. November d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Arnoldschen Gasthofs zu Langenbogen.
- 2) zur Ausbietung der Materialien für die Berlin-Casseler Chaussee, von Aseleben bis Eisleben und von da bis Emseloh, nämlich

227 Schachtelruthen feste Braunkohlensandsteine und Hornquarz (Lebersteine) aus den Lagern und Brüchen bei Eisleben, Helbra, Siebigkerode und Klosterode;

für die Magdeburg-Eislebener Chauffee, von Eisleben bis Stierleben:

62 Schachtelruthen feste Braunkohlensandsteine und Hornquarz; (Lebersteine) aus den Lagern und Brüchen bei Eisleben, Mannsfeld, Helbra,

ein Termin auf

den 29. November d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Gasthose zum goldenen Ringe in Eisleben, festgesetzt, zu welchem Unternehmungselustige hierdurch eingeladen werden.

Eisleben, den 18. November 1837.

Der Wege-Baumeister  
E. Kawerau.

Die Berliner Clainz-Setze, womit die Dürckingsche Handlung handelte, führe ich fort.

Boigt,

in der ehemaligen Dürckingschen Handlung.

Sonnabend den 25. November 1837,

Abends 5 Uhr,

wird die

**Sing-Academie**

zum

Gedächtnisse der Verstorbenen

in der dazu zweckmäßig erweherten

Marktkirche

mehrere der Feier angemessene Gesangstücke vortragen.

Eintrittskarten zu 5 Sgr. sind in der Schwetschke'schen, Anton'schen und Waisenhaus-Buchhandlung, so wie in der Ermeler'schen Handlung bei Herrn Risting zu haben.

Kontinüirend tägliche Gelegenheit nach Berlin, so wie auch nach Leipzig zu fahren, im Gasthose zum schwarzen Bär.  
E. F. Eckert.

In der Buchhandlung von E. A. Schwetschke und Sohn in Halle, so wie in allen andern Buchhandlungen, ist zu haben:

Neueste Erfahrungen und Fragmente über  
**Runkelrüben-Zuckerfabrikation.**

Gesammelt von Dr. Ch. v. Schmidt. Mit 21 erklärenden Abbild. 8. 22½ Sgr.

Obgleich wir in Lengs Handbuch der Zuckerfabrikation ein so gediegenes und umfassendes Werk besitzen, wie es keine Nation in Europa aufzuweisen hat, so glauben wir doch mit vorstehender Schrift den Zuckerfabrikanten einen um so größern Dienst zu erweisen, als sie sich ganz vorzüglich auch mit der höchst interessanten Entdeckung des Hrn. Dimitri Dawidow beikändig, mittelst der Maceration auf kaltem Wege das trefflichste Fabrikat viel wohlfeiler herzustellen, als es bisher mit den andern weit kostspieligern Verfahrungsarten möglich war.

Frische Citronen, Apfelsinen, bittere Pomeranzen grün und gelb, bei  
Joh. Wazelle,  
in den drei Königen.

### Interessante Weihnachtschriften.

Bei Carl Enobloch in Leipzig ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

**Jerrer, Dr. G. L.,** Interessante Erzählungen aus der wirklichen Welt. Neue Aufl. 2 Bände, mit 7 col. Kupf. 8. geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

**Paul Reise, des muntern,** zu den merkwürdigsten Wörtern aller Welttheile. Mit 24 alphab. geordneten color. Abbildungen. gr. 8. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

**Reise durch Deutschland.** Ein Unterhaltungsbuch für die Jugend zur Verförderung der Vaterlandskunde. Sie verb. Ausgabe von „Rinaldo's Reisen durch Deutschland.“ 2 Bände, mit 12 sauber color. Kupf. 8. geb. 2 Thlr. 20 Sgr.

Die ersten Holzknecht Ausern, groß und ganz frisch, empfang so eben direct von der Küste  
Halle. Wilhelm Hachtmann.

Drei fette Schweine stehen in der kleinen Ulrichsstraße No. 1014. zum Verkauf.

Halle, den 23. November 1837.

Grüne und gelbe Pomeranzen empfiehlt die Riselsche Handlung.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelds.

Magdeburg, den 21. November. (Nach Wispeln.)

Wetzen 32 — 36½ thl. Gerste 20 — 21½ thl.  
Roggen 28 — 29½ „ Hafer 12 — 14 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 21. November: Nr. 1 und 4 Zoll über 0.

### Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. November.

Im Kronprinzen: Hr. Part. Wolf a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Wendt a. Hannover. — Hr. Gutebes. Raitis a. Mainz. — Hr. Kaufm. Püttner a. Worms.

Stadt Zürich: Hr. Dr. med. Amelung a. Dorpat. — Hr. Stud. Weber a. Else. — Hr. O. Amtm. Vielr o. Großörner. — Hr. Kaufm. Wenderoth a. Leipzig.

Soldnen Löwen: Der Königl. Franz. Gesandtschafts. Attaché Rouen a. Paris. — Hr. O. Amtm. Diener a. Weibzig. — Hr. Kaufm. Andrée a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wegly a. Magdeburg. — Hr. Prediger Gündert a. Schlagenthin. — Hr. Reg. Rath Weisenbach a. Berlin. — Hr. Kaufm. Träger a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Sprangenberg a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Sattlermstr. Neukirch a. Güntersblum. — Hr. Sekret. Richter a. Helmsdorf. — Hr. Kenner Schönwolf a. Berlin. — Hr. Handl. Comm. Simon a. Magdeburg.